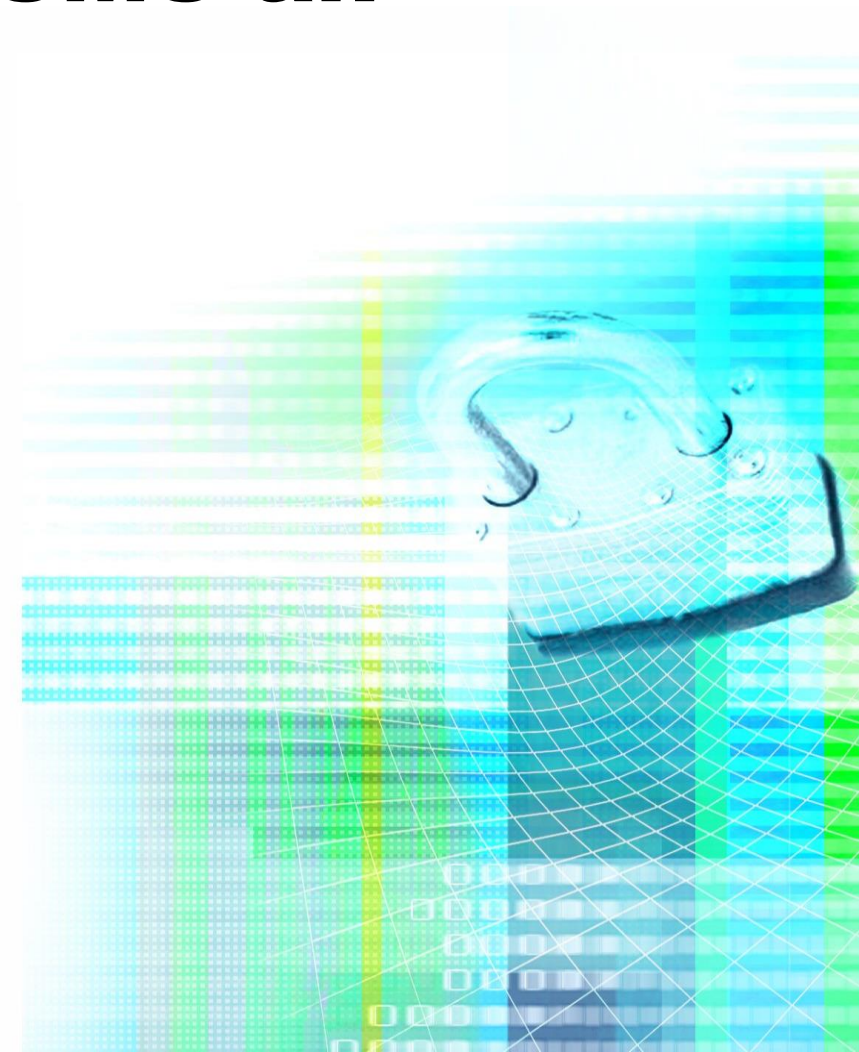


Einführung eines ISMS an Hochschulen

Dr. Christian Paulsen
DFN-CERT Services GmbH
paulsen@dfn-cert.de



- **Teuer:**
 - Budget wird woanders gebraucht!
 - Personal ist sowieso nicht da!

- **Sinnlos:**
 - Hochschulen werden nicht angegriffen!
 - Das Rechenzentrum macht das schon!
 - Schafft keinen Mehrwert – keiner braucht das!
 - Ist eh nur - zuviel - Papier!

- **Wirkungslos:**
 - Freiheit von Forschung und Lehre!

- Festlegung von Sicherheitszielen
- Ermittlung und Bewertung von Informationssicherheitsrisiken
- Auswahl geeigneter Sicherheitsmaßnahmen
- Überwachung der Einführung und des laufenden Betriebs der Maßnahmen
- Kontinuierliche Verbesserung
- Förderung des Sicherheitsbewusstseins innerhalb der Organisation
- Erkennung und Reaktion auf Vorfälle

- **Mittelfristig werden Kosten gesenkt**

- **Sicherheitsvorfälle sind teuer**
 - Eingeschränkte Nutzbarkeit
 - Verlorene Zeit
 - Sanktionierung und Haftung
 - Wiederherstellungskosten
 - Rufschäden
 - ...

- **IS-Management schafft Klarheit**
 - Klare Zuständigkeiten
 - Verteilte Verantwortung
 - Vertretungsregelungen
 - Kommunikationsaufwand sinkt
 - Einarbeitungszeit für neues Personal sinkt
 - Benutzer wissen, was wann zu tun ist

- **Abhängigkeit von IT-Systemen nimmt zu**
 - Aufsichtsbehörden (z.B. Rechnungshöfe) verlangen Sicherheitskonzepte
 - Datenschutzgesetze verlangen technisch-organisatorische Maßnahmen
 - Vorteile bei Drittmittelvergaben und Hochschulrankings
 - Grundsatzpapier der Allianz der Wissenschaftsorganisationen

Allianz der Wissenschaftsorganisationen

Alexander von Humboldt-Stiftung
Deutsche Forschungsgemeinschaft
Fraunhofer-Gesellschaft
Hochschulrektorenkonferenz
Leibniz-Gemeinschaft

Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina –
Nationale Akademie der Wissenschaften
Deutscher Akademischer Austauschdienst
Helmholtz-Gemeinschaft
Max-Planck-Gesellschaft
Wissenschaftsrat

Bedeutung der IT-Sicherheit an wissenschaftlichen Einrichtungen

Für die Arbeit an wissenschaftlichen Einrichtungen sind Dienstleistungen der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT bzw. IT) von zunehmender Bedeutung. Damit nimmt auch die Abhängigkeit von der Funktionstüchtigkeit einer IKT stetig zu. Gleichzeitig bedarf es für hochwertiges wissenschaftliches Arbeiten in Forschung und Lehre einer angemessenen Informations- und IT-Sicherheit. Es ist daher unerlässlich, umfassende Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Hierfür sollte nach Auffassung der in der Allianz der Wissenschaftsorganisationen verbundenen Einrichtungen jede wissenschaftliche Einrichtung eine grundlegenden IT-Sicherheitsstrategie formulieren, verabschieden und auf Leitungsebene verankern, die die Basis für ein IT-Sicherheitskonzept und daraus folgende Maßnahmen für eine schrittweise Verbesserung und dauerhafte Aufrechterhaltung der Sicherheit im Bereich der Informationstechnik darstellt.

- **Hochschulen sind lohnendes Angriffsziel**

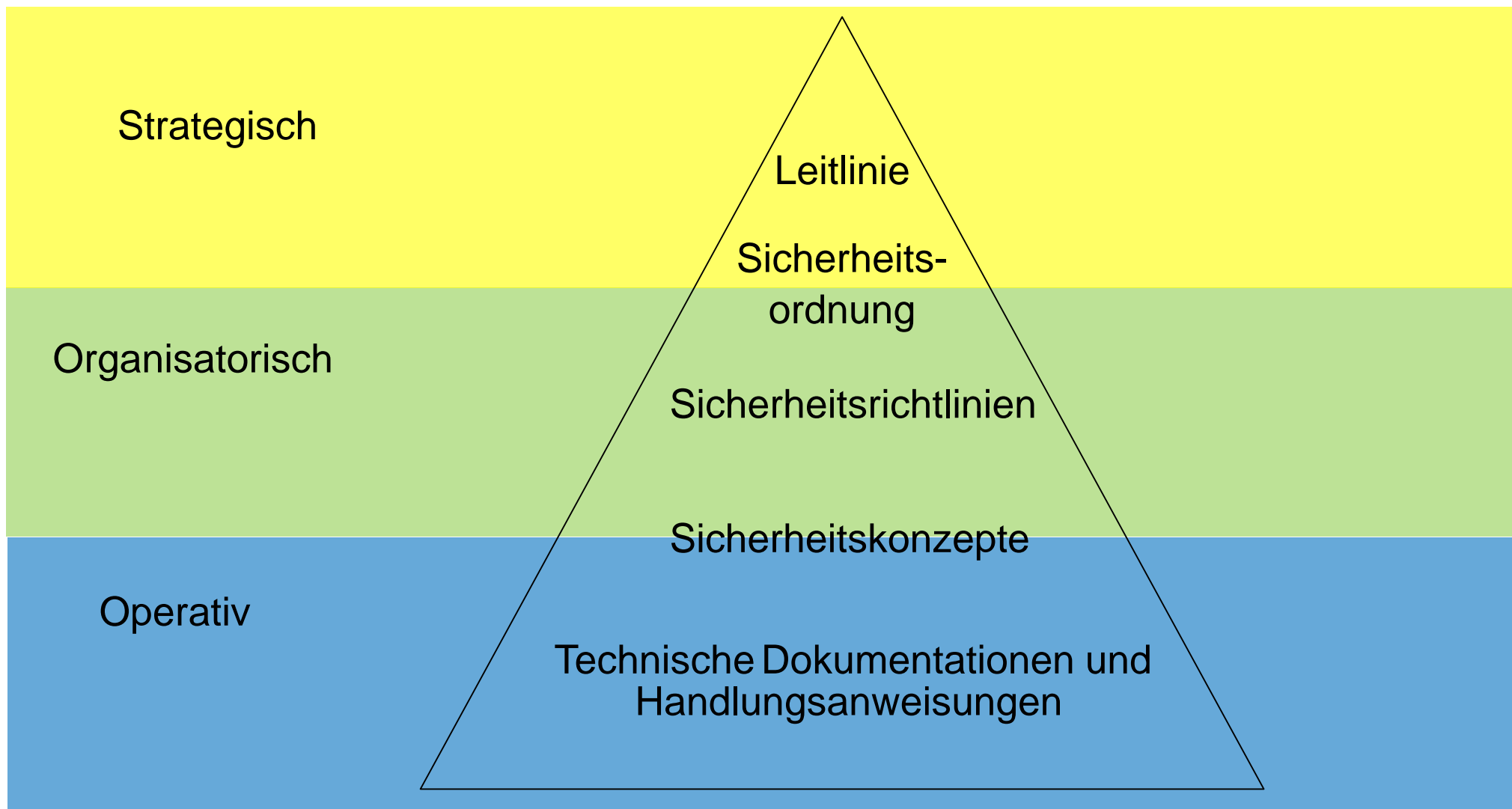
- **Beispiele für schützenswerte Daten**
 - Forschungsdaten
 - Patentdaten
 - Projektergebnisse
 - Prüfungsergebnisse
 - Personaldaten
 - Studierendendaten

- **Angriffe finden permanent statt**

- **Sicherheit ist Leitungsaufgabe**
 - Hochschulen wurden 2006 in die „Hochschulfreiheit“ entlassen
 - Verantwortung für Sicherheit liegt wie in der freien Wirtschaft bei der HS-Leitung

- **Rechenzentren müssen entlastet werden**
 - Immer mehr Systeme zu betreuen
 - Erhöhte Nutzeranforderungen & Komplexität
 - Parallel dazu soll hoher Sicherheitsstandard und gute Performanz geliefert werden

- **ISMS an Hochschulen ist machbar**
 - Aufbau einer hierarchischen Managementstruktur
 - Stabsstellen und dezentrale Ansprechpartner
 - Awareness-Kampagnen und Schulungen
 - Verbindliche Richtlinien und Konzepte
 - Rechte UND Pflichten von Organisationseinheiten
 - Sanktionierungsmöglichkeiten



**Vielen Dank
für die Aufmerksamkeit**

**Dr. Christian Paulsen
[https://www.dfn-cert.de/
paulsen@dfn-cert.de](https://www.dfn-cert.de/paulsen@dfn-cert.de)**